

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1952)

Heft: 7

Artikel: Kunst aller Völker : das neue Museum Rietberg in Zürich

Autor: E.A.B.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-775147>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

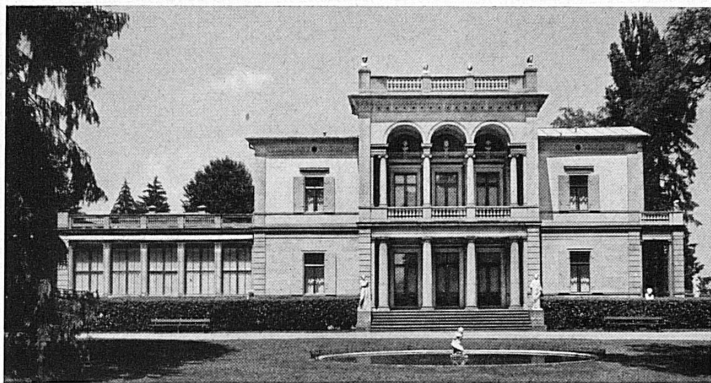
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Oben: Das neue Museum Rietberg in Zürich, die ehemalige, 1855-57 von L. Zeugherr erbaute Villa Wesendonck, beherbergt heute die Sammlung von der Heydt und andere Werke außereuropäischer Kunst. – Rechts: Deckelgefäß aus Holz der Urua, Belgisch-Kongo. Privatbesitz St. Gallen. – Unten: Saal der indischen Steinplastiken. – En haut: Le nouveau musée Rietberg, l'ancienne villa Wesendonck construite de 1855 à 1857 par L. Zeugherr, abrite aujourd'hui la collection von der Heydt et d'autres œuvres provenant de tous les continents. – A droite: Récipient à couvercle, en bois, de l'Urua, Congo belge. Propriété privée de St-Gall. – En bas: Salle des sculptures indiennes sur pierre.

Es ist wirklich überraschend, daß in der Schweiz, dem Land der vielen, auf kleinem Landschaftsraum konzentrierten Museen, eine weitere Museums-schöpfung verwirklicht werden konnte, die zudem den Charakter des Neuartigen, Einmaligen trägt. Das neueröffnete Museum Rietberg in Zürich vereinigt in seinen vornehmen Räumen Werke der freien und der angewandten Kunst aus vielen außereuropäischen Kulturen. Aber diese erlesene, durchaus auf dem Prinzip der zeitlosen, allgemeingültigen Qualität, dem rein künstlerischen Wert der Werke aufgebaute Sammlung will nicht die beträchtliche Zahl der ethnographischen Museen und Sammlungen vermehren, deren schönste und wichtigste sich in Basel, Zürich und St. Gallen, in Bern und Burgdorf, in Genf, Neuenburg und Lausanne befinden. – Die «Kunst aller Völker» ist in der Hauptsache von dem vielseitigen Sammler Dr. Eduard von der Heydt (Aseona) im Laufe mehrerer Jahrzehnte zusammengebracht und nach längerer Deponierung in verschiedenen Museen nunmehr der Stadt Zürich zur Verfügung gestellt worden. Diese war in der Lage, die herrlichen Bestände durch weitere Leihgaben und durch Kollektionen des Kunstgewerbemuseums zu ergänzen und dem prachtvollen Museumsgut eine ideale Heimstätte zu geben.

Das Museum Rietberg befindet sich in dem wunderbaren Besitztum, das bis 1945 der Familie Rieter gehörte und vor 1871 «Villa Wesendonck» hieß. Reich an Erinnerungen ist das Parkgut auf dem «Grünen Hügel» in Zürich-Enge, wo Otto und Mathilde Wesendonck 1858 die Weihe ihres luxuriösen Wohnhauses mit einem Orchesterkonzert unter der Leitung von Richard Wagner feierten. Abseits vom Getriebe der Stadt, inmitten eines großartigen Erholungsparkes, bewundert man nun in einer Atmosphäre der Entspannung und des edlen Genießens die Kunstschätze fremder Kulturen, die von der Hast





Oben: Die Gottheit Kuan yin, bemalte chinesische Holzplastik der Sung-Zeit, 11. bis 13. Jahrhundert. Sammlung von der Heydt. – Rechts: Tanzender Shiva (Nataraja), Bronze, Südindien, 12. bis 15. Jahrhundert. Sammlung von der Heydt. – En haut: La déesse Kuan yin, sculpture chinoise sur bois, peinte, de l'époque de Sung, XIe au XIIIe siècle. Collection von der Heydt. – A droite: Shiva dansant (Nataraja), bronze, Inde du Sud, XIIe au XVe siècle. Collection von der Heydt.

und dem Intellektualismus Europas nichts zu ahnen scheinen. Da sind Skulpturen, Textilien und figürliche Keramiken aus Alt-Amerika, koptisch-spätantike Bildwerkereien und sehr alte Teppiche des Orients, dann die berühmten südindischen Bronzen (Tanzender Shiva) der Sammlung von der Heydt, an die sich indische und fernöstliche Bildwerke aus Stein, Bronze und Holz anschließen. Hervorragende Sammlungsgruppen aus dem Bereich ostasiatischer Malerei und Keramik sowie afrikanische und melanesische Kunstwerke erhöhen den einzigartigen Reichtum des neuen Museums.

E. A. B.



Kunst aller Völker

DAS NEUE MUSEUM RIETBERG IN ZÜRICH